

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1896**

298 (19.12.1896) II. Blatt

Ausgabe
Wochenende zwölf mal.

Abonnementenpreis:
Wochenende zwölf mal:
in Karlsruhe durch einen Lektor
gezogen: 2 Mark 50 Pf.
in das Haus gebracht: 2
Mark 80 Pf., durch die Post
ohne Zustellgebühr 2 Mark
50 Pf. Vorauszahlung.

Badische Landeszeitung.

Reaktion und Expedition: Hirschstraße 2.

Telephonanschluß Nr. 401.

Risikogefahr
Die 1½-polige Kolonialsäge
oder deren Raum 20 Pf.
im Reklamenteile 60 Pf.

Bemerkungen:
Unbenutzt gebliebene Einrich-
tungen werden nicht aufge-
macht und können nachträg-
lich vor Ort umgesetzt werden.
Berücksichtigung finden.

Nr. 298. II. Blatt.

1896

Baden und Nachbarländer.

Karlsruhe, 18. Dez. Dem "Bad. Beob." zufolge wurde von einer Centrums-Vertrauensmännerversammlung im 2. Reichstagswahlkreis Freih. v. Stoßinger als Kandidat ausgestellt. Auf liberaler Seite ist eine Entscheidung in der Kandidatenfrage noch nicht getroffen, doch ist dieselbe demnächst zu erwarten. Was in den Blättern bis jetzt über die liberale Kandidatur mitgeteilt wurde, beruht auf hältlosen Vermutungen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 18. Dez.
S. S. der Großherzog hat an Oberst v. Fallois nachstehendes Telegramm gerichtet:
Von Herzen dankt ich Ihnen und Herrn Director Götz für Ihr gestern spät erhaltenes Telegramm und erfülle Sie beide, den Teilnehmern des gestrigen Gesellschafts meinen warmen Dank für die mir gewidmete freundliche Kundgebung zu übermitteln. Friedrich, Großherzog.

Gedenktag des Leibgrenadierdenkmals. Würdiger und schöner ist der Jahrestag der Schlacht von Nuits wohl niemals geschildert worden, als heute bei der feierlichen Enthüllung des von ehemaligen einjährig-freiwilligen Leibgrenadiere gesetzten Denkmals. Schon lange vor Beginn der Feier hatte eine große Zuschauermenge an der Lüttre des Hardtwaldes Aufstellung genommen. Der westliche Teil der Straße wurde von den Mannschaften des Leibgrenadierregiments besetzt. Vor dem verhüllten Denkmal war ein Baldachin errichtet, um welchen sich die geladenen Gäste und Waffengemeine mit ihren Fahnen gruppierten. Unter den Geschworenen bemerkten wir den Prinzen Karl, die Minister Eisenlohr, v. Brauer und Buchenberger, sämtliche Generale der hiesigen Garnison mit dem kommandierenden General v. Bülow an der Spitze, Oberbürgermeister Schneker, sowie eine große Anzahl von Vertretern der staatlichen und städtischen Behörden und das gesamte Offizierskorps des Leibgrenadierregiments. Kurz nach 12 Uhr erschien der Erbgroßherzog und eröffnete dem Vorstehenden des Denkmalsausschusses Prof. Götz, die Erlaubnis zur Enthüllung des Denkmals. Als die Hülle gefallen, hielt Prof. Götz folgende Ansprache:

Als in vorigen Dezember das 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiment die 25jährigen Gedächtnistage des großen Feldzuges 1870 feierte und die alten Kriegsameraden inmitten des Regiments so schön und erhebende Stunden begehen konnten, da war es den fröhlichen Einjährig-Freiwilligen vergönnt, dem Regiment unter Anwesenheit seines hohen Chefs den Einzug und die Sitzungs-Urkunde für ein zu errichtendes Denkmal überreichen zu dürfen. Heute nach einem Jahre steht das fertige Werk, durch ehemalige Regimentsangehörige ausgeführt, vor uns. Schlicht und einfach in seinen Zeichen ist es, aber als ein Zeichen des Dankes und dem Regimente in treuer Achtungswürdigkeit gewidmet. Den Abschluß zieht das stolze Ehrenzeichen des Gelobdeten, das eiserne Kreuz, und unter dem Wappen des Landes breitet der deutsche Nar eine Fritte aus; denn überall mit dem 14. Armeekorps standen auch Badens tapferen Truppen, zumal die Leib-Grenadiere siegreich im Kampfe. Darum wünschen sich auch um die Herrlichkeit der beiden Plakette-Bänder, in welche die Namen der denkwürdigsten Schlachten und Gefechte des Regiments eingetragen sind. Die Tage vor Straßburg, bei Crival und Esfertheim, am Ognon, die Gründung von Dijon, die Gefechte bei Bougeot, Chamboeuf, Pasques und Nuits, die drei Tage an der Lorraine vor Belfort, sind ebenso wie Ruhmes- und Ehrentage des Regiments gewesen. Über diesen Namen erhebt sich als herrlicher Siegespreis, der sie die deutschen Waffen zu erringen vermochten, das Symbol der wiedergewonnenen Einheit und Machtstellung des Reiches, die deutsche Kaiserkrone. Groß und stark als ein gewaltiger, achtunggebietender Hirt des Friedens ist das neue Reich aus jenen Tagen erstanden und an seiner Spitze ein mächtiger Kaiser. Für die Überlebenden, die das Glück hatten, dieses Reich miterkämpfen und während eines Vierteljahrhunderts bei friedlicher Arbeit seine Segnungen genießen zu dürfen, für uns zielt es sich vor allem, hießt dankbar zu tun. Wie hätten wir jedoch diese Dank besser und schöner zum Ausdruck bringen können, als daß wir das Gedächtnis jener ehren, die im Kampfe für das Vaterland hielten? Gute ihr Blut und Leben gepflegt haben, die des schönen Todes, des Heldentodes auf dem Felde der Ehre geblieben sind. Darum haben wir auch auf fünf Tafeln unsere gefallenen oder an den Folgen des Feldzuges verstorbenen Regimentsameraden eingetragen. 306 Namen sind es, darunter Major und Bataillons-Kommandeur Freiherr von Gemmingen, die Hauptleute Jäger Schmidt, v. Pfeil und Goetzl, die Premierleutnants Freiherr v. Wehr und v. Noel, Lieutenant Hader, Friedrich Sachs und 298 Unteroffiziere und Mannschaften. Heute ist ihr Gedächtnistag, denn die meisten der hier Verzeichneten sind am 18. Dezember gefallen. Gerade zu dieser Stunde war es, als sich vor Nuits jener furchtbare heisse Kampf entwickele, der in der Geschichte des Regiments als eines der glänzendsten Waffentaten verzeichnet ist. Heute ist aber auch der Ehrentag, an welchem ein erlauchter Sohn unseres hohen Fürstenhauses, S. Groß, H. Prinz Wilhelm von Baden, sein Platz für die heilige Sache des Vaterlandes vergeben und damit uns allen ein Beispiel edler Tapferkeit und Pflichttreue gegeben hat. Bei dem Gedachten an jene große Zeit tritt uns aber auch mit aller Lebhaftigkeit die Gedächtnis unserer allväterlichen Kommandeure, Freiherrn v. Wehr, vor Augen, der das Regiment zum Kampf ausgerufen, uns dann erfolgreich von Sieg zu Sieg führte. Unermüdlich und streng im Dienste, aber auch milde, wenn es sein mußte und vor allem gerecht, ein echter Soldat vom Scheitel bis zur Sohle und ein tapferer Jüngergleichen, so ist er allen in treuer Liebe und Verehrung des Gedächtnis erhalten. Und wie er es verstanden hat, durch Wort und That unsre Vaterlands-Liebe anzusuchen und uns den richtigen Weg zu zeigen, das liegt so recht aus den Abschiedsworten heraus, die er bei Wiederbetreten der Heimat an seine Grenadiere riefte. Er sagte dort: "Soldaten! Wenn Ihr Euch dieser großen Zeit zuwiderinnert, dann erhebt Euch nicht in eitem Stolze, sondern vergeßt niemals, daß Ihr Eure Siege vor allem der Gnade Gottes, des allmächtigen Leiters der Schlachten, zu danken habt. Vergesst nie, daß eine tüchtige Ausbildung und eine strenge Disciplin die ersten Grundbedingungen des Sieges sind und auch die beste Grundlage für Eure glückliche Zukunft im bürgerlichen Leben bilden. Haltezt das Andenken unserer gefallenen Helden stets in Ehren, gedenet in Liebe Eurer zu Krüppeln gewordenen verwundeten Kameraden und ich bitte Euch, bewahrt auch Euren Kommandeur, der stolz auf Euch ist, ein freundliches Gedächtnis!" Wir haben Seiner gedacht; denn wie das Bild des hochverehrten Führers unauslöschlich in unser Herz eingetragen ist, so tritt es auch hier auf diesem Denkmal, in Erz von Freundschaft geschaffen, uns entgegen, allezeit zum ehrenden Gedächtnisse. Und so möge denn dieser Gedenkstein und mit ihm die Namen unserer teuren Toten zu den Lebenden reden, damit sie jederzeit ihrer ernsten Pflichten für das Vaterland eingedenkt seien. Wie wir alten Soldaten ehemals Treue zur Fähre geschworen, wollen wir auch heute in dieser feierlichen Weihestunde das Gelöbnis unserer Treue erneuern, der unverbrüchlichen Treue zu Fürst und Vaterland, zu Kaiser und Reich! Auch im Frieden wollen wir als treue Streiter für Ordnung und Gesetz an dem Weiterbau dieses Reiches arbeiten, um als ein unantastbar heilig Gut zu erhalten, zu schützen und zu fördern, was jene Helden sterbend, doch als Sieger für uns erstritten haben. Den jüngeren Soldaten aber sei dies Beispiel der Gefallenen ein leuchtend Vorbild der Tapferkeit und Pflichttreue, damit, wenn wieder Zeiten drohender Gefahr kommen sollten, das Regiment wieder, was es ehemals gewesen ist: Eine siegreiche Wehr und Waffe zum Schutz und Schirm unseres Landes.

deutschen Vaterlandes. Und diesen Wunsch zu bestätigen, stimmen Sie alle mit mir ein in den Aufruf: Dem 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiment ein dreifach donnernd Hurra, Hurra, Hurra!

Nun ergriff Oberst v. Fallois das Wort: "Im Namen des Regiments, führe er etwas aus, übernehme ich das Denkmal, dankbarkeit gegen die Männer, welche es gesetzt. Sie haben damit ihrer treuen Anhänglichkeit an's Regiment und sich selbst ein Denkmal gesetzt. Die Ehre des Regiments haben die Helden, deren Namen diese Tafeln tragen, einstens mit dem Tode besiegt. Ihre Andenken werden wir in Ehren halten, ihnen wollen wir nachsefern, bereit, wenn es gilt, wie sie in der Stunde der Gefahr, Gut und Blut für Fürst und Vaterland zu opfern. Das geloben wir mit dem Aufrufe: „S. M. der Kaiser, S. R. H. der Großherzog Hurra!“ Hierauf wurden am Denkmal prächtige Kränze niedergelegt: von Regiment, von den Offiziersveteranen, vom Bad. Militärvereinsverband, vom Bad. Leibgrenadierverein, vom Militärverein Karlsruhe, von den hiesigen Regiments- und Waffengemeinen, von der Stadtgemeinde Karlsruhe, von den Einjährig-Freiwilligen und Kameraden der Städte Lahr und Waldkirch, von den hier dienenden Einjährig-Freiwilligen, vom Süddeutschen Marinclub Karlsruhe, vom Denkmalsausschuss und von den Brüdern Goetzl. Ein Musikstück schloß die herliche Feier, die gewiß allen Teilnehmern in steter Erinnerung bleiben wird. Das Denkmal haben wir schon in Nr. 285 II. beschrieben.

Ausstellung des Vereins für Original-Künstler. Bei der heutigen Stattgehabten Preisverteilung wurden zuerkannt: I. für Radierungen: 1. Preis H. Braun, Genoveva, 2. Preis H. Attitzer, Appenzahl. II. für Lithographien: Hein, Frühlingsalied.

Die Bämme an der Ettinger Straße sollen, wie wir hören, trotz der Altbahnbahn erhalten bleiben. Aus dem städtischen Druckbericht war das nicht zu erkennen.

Rechtspflege.

* Karlsruhe, 18. Dez. In der öffentlichen Sitzung des Groß-Landgerichts hier wurden durch das Los folgende Herren als Geschworene für die Sitzungen des Schwurgerichts des I. Quartals 1897 bestimmt: Ferdinand Neiß, Kommerzienrat in Karlsruhe. Wilhelm Schmidt, Fabrikant in Bretten. Karl Zels, Kaufmann in Gernsbach. Heinrich Gaugel, Studienfondoverwalter in Heilbronn. Adrian Gansmantel, Gemeinderat in Hüttenheim. Dr. Heinrich Bierordt, Schriftsteller in Karlsruhe. Louis Pfeiffer, Ochsenwirt in Diefenbach. Karl Adam, Gauwirt in Baden-Baden. Felix Freiherr Röder v. Diersberg, Premierleutnant a. D. in Baden-Baden. Gustav Körner, Delconom in Gondelsheim. August Hermann, Kaufmann in Eggenstein. Fritz Bär, Maler und Professor in Karlsruhe. Simon Kahn, Pferdehändler in Baden-Baden. Franz Behrens, Privatier in Bruchsal. Adam Claus, Gemeinderat in Dils-Weisenstein. Richard Oster, Kaufmann in Rajatt. Conrad Wagner, Gemeinderechter in Niedersäß. Johann Fischer, Privatier in Baden-Baden. Christof Friedrich Zipse, Kaufmann in Stein. Wilhelm Freytag, Privatier in Pforzheim. Anton Hammer, Bürgermeister in Ödenheim. Martin Springer, Landwirt in Bruchsal. Adolf Kühn, Kaufmann in Baden-Baden. Leo Graf Müller aus Schiltach. Georg Weise in Wiesenthal. Karl Weise, Privatmann in Rothensel. Josef Kastner, Wirt in Malsch. Karl Bleichschmid, Rentner in Karlsruhe. Andreas Gräfe, Bäder in Porzheim.

Tagesordnung der Strafammer II des Groß-Landgerichts Karlsruhe. Samstag, 19. Dez., vorm. 9 Uhr: Jonas Böck aus Rintlingen wegen Körperverlehung. Günter Adel aus Brözingen wegen Körperverlehung. Günter Friedrich Häubler aus Unterweissheim wegen Diebstahls. Emanuel Bedmann und Franz Lauer Hölzle aus Billingen wegen Körperverlehung. Josef Bauer aus Schiltach wegen Vergehen gegen das Reichsfeuergefecht. Heinrich Zwirlein aus Kaiserstuhl wegen Diebstahls. Ferdinand Müller aus Forst. Maria Müller geb. Weber aus Neckarelz und Leo Robert Bierbäcker aus Bruchsal wegen Diebstahls und Gehetzer. Andreas Böhmer aus Birkenheim wegen Übertretung des Gesetzes über die Hundestaxe.

Handel und Verkehr.

* Frankfurt a. M., 18. Dez. (Anfangskurse 12 Uhr 30 Min.) Kreditkasse 315/4, Staatsbahn 301/4, Lombarden 80.—, Broz. Port. 25,70, Augenp. 105,40, Ungarn 103,50, Ottom. 207,80, Gottscheide 164,80, Sproz. Mexikan. 93,—, Sproz. Mexikan. 102,90, Banque Ottomane 104,50, Italiense 32,70, Italiene 91,20, Tendenz: fest.

* Frankfurt a. M., 18. Dez. (Schlusskurse 2 Uhr 37 Min.) Reichs-Amtsbank 163,17, London 209,40, Paris 805,88, Wien 169,45, Italien 76,85, Privatdiante 4%, Napoleon 16,15, 4proz. Deutsche Reichsanleihe 103,70, Sproz. Deutsche Reichsanl. 97,90, 4proz. Preuß. Konz. 103,85, 4proz. Baden in Gülden 101,90, 4proz. Baden in Mark 102,45, 3/4 proz. do 102,45, 4proz. do 1896 97,90, 4proz. Monopolgeschenk 80,80, Sproz. Italiener 91,30, Dörfert, Goldrente 104,20, Dörfert, Silberrente 85,95, Dörfert, Lot. von 1860 126,80, 4/4 proz. Porting 37,75, Neue 4proz. Russen 68,85, 4proz. Serben 65,70, Spanier 59,20, Tendenz: fest. Italien 22,10, Toscana 20,50, 4proz. Ungarn 103,50, Ungar. Kronrente 99,55, 4proz. Argentin. 64,20, 4proz. Chineser von 1893 99,50, 4proz. Mexikan. 93,20, 4proz. Mexikan. 84,40, 4proz. Mexikaner 24,50, Berliner Handelsgesellschaft 154,10, Darmstädter Bank 155,80, Rheinische Kreditbank 182,90, Dresden-Bank 157,50, Badische Bank 116,75, Rheinische Kreditbank also 187,75, da neue 134,95, Rhein Hypotheken also 170,—, do. neue 166,—, Pfälz. Hypotheken 161,05, Dörfert, Länderei 207,40, Wiener Bankverein 229,10, Ottomanebank 104,50, Mainzer 118,20, Elbtal —, Schweiz Central 138,50, Schweiz Nordost 131,90, Schweiz Union 90,80, Jura-Simplon 97,—, Mittelmeer 96,80, Meridional 125,80, Bad-Zuckerfabrik 60,70, Harpen 169,20 exch. Nord, Lloyd 111,50, Hamburg 138,50, Maschinenfabrik Gründer 234,—, Karlsruher Maschinenfabrik 165,—, (Maschöfe) Kreditkasse 315/4, Dörf.-Komm. 207,70, Staatsbahn 302,—, Lomb. 80,10, Tendenz: fest.

* Berlin, 18. Dez. (Anfangskurse) Kreditkasse 238,80, Dörf. Komm. 207,80, Staatsbahn 151,60, Lombarden 22,10, Riesennoten 216,50, Laurah. 158,10, Harp. 169,—, Darmstädter 47,90, Lead.: fest.

* Berlin, 18. Dez. (Schlusskurse) 4% Reichsanleihe 103,70, 3% Reichsanleihe 97,90, 4% Preuß. Konz. 108,70, Kreditkasse 233,50, Dörf.-Komm. 207,70, Dresden-Bank 157,50, Sproz. Bergwert 167,70, Laurah. 158,—, Harpener 169,50, Darmstädter 47,90, Ver. Börsen-Büro Wertpapierabfuhr 239,80, Deutsche Metallpatronenfabrik 243,50, Kanada-Pacif. 51,20, Privatdiante 4%. Anfangs auf gute Haltung der Bauten fest. Das Geschäft wenig umfangreich. Schweizer Bahnen und Staatsbahn auf bessere Radfrage höher. Später Montanwerke stetig. Bahnen unverändert. Italiener auf Paris angiehend.

Beschiedenes.

* Kleine Mitteilungen. Grefeld. Donnerstag früh braunten die Schiffsschiffahrtwerke von der Meer. Weiner u. Co. in Uerdingen zum großen Teil nieder. Der Schaden ist sehr bedeutend. — Wien. Der österreichische Reichsrat berät am Mittwoch über den Dringlichkeitsantrag des Abg. Laginja über die Typhus-Epidemie in Polen, worin die Regierung aufgefordert wird, die nötigen Vorkehrungen in Polen zu treffen. Der Vertreter der Regierung, Sektionschef v. Körber, gab eine zusammenfassende Zusammenstellung des Krankenstandes und der angebrachten Sanitätsmaß-

regeln. Es habe sich ergeben, daß neben der Berneigung des Bodens auch die Wasserbeziehungen mit Schuld an der Epidemie sein dürften. Der Verlauf der Krankheit sei ein milder, die Sterblichkeit betrage etwa 7 Proz. Die Regierung habe alle erforderlichen Maßnahmen bereits veranlaßt. Das Gesetz nahm hierauf die Dringlichkeit des Antrages und dann den Antrag selbst an. — Prez. Inf. Infolge der andauernden Sturmflut ist die Schifffahrt der See-Insel ins Meer gefürzt. Der angekündigte Schaden ist sehr beträchtlich. — London. In der Katedrale, der Bahnhof und andere Gebäude beschädigt. Eine Frau starb vor Schred. — Bombay. Bis jetzt sind hier 1511 Erkrankungen an der Pest und 1094 Todesfälle bekannt geworden. Die Bevölkerung sträubt sich dagegen, den Behörden Meldepflicht zu machen. Die Eingeborenen ziehen noch immer aus der Stadt. 200 000 Personen sollen dieselbe bereits verlassen haben.

Drahtberichte.

w Berlin, 18. Dez. Der Kreuzer "Irene" mit dem Chef der Kreuzerdivision, Kontradmiral Tirpitz, beabsichtigt am 22. Dezember von Hongkong nach Manila abzufahren.

w Berlin, 18. Dez. Die Anarchisten Quadrat und Siebenmark sind gestern verhaftet worden. Ersterer wird beschuldigt, an der Herstellung falscher Sparmarken in Kopenhagen beteiligt zu sein.

w Bremen, 18. Dez. Dem "Dziennik Poznanski" wird aus Warschau gemeldet, daß die seit 1863 auf dem polnischen Grundbesitz stehende Kontribution demnächst aufgehoben wird.

w Stuttgart, 18. Dez. Die Stände wurden heute vertagt.

w München, 18. Dez. Den "Münch. R. Nachr." wird aus Bayreuth gemeldet, daß dort das Gerücht große Aufregung hervorruft, daß die Revision des Worschusvereins, dessen Kassier unlängst starb, ein Deficit von 200 000 M. ergeben hat.

w Budapest, 18. Dez. Bei der Domänenverwaltung der österreichisch-ungarischen Staatsbahn wurden Veruntreuungen in Höhe von 41 000 fl. entdeckt. Als Schuldiger gilt der Sekretär Anton Dietrich, der seit einigen Tagen verschwunden ist.

w London, 18. Dez. Das gestrige Erdbeben wurde auch in verschiedenen Vorstädten Londons verspürt, ebenso in Windsor, besonders im Schloss dafelbst, wo die Königin weilt. Die Haushalte stiegen zusammen.

w London, 18. Dez. Tom Mann hat im Namen der internationalen Dockarbeitervereinigung einen Aufruf erlassen, worin er das Publikum und die Trade Unions auffordert, die Flusstädtlinge in Hamburg zu unterstützen. In dem Aufrufe heißt es, der Bohnstreit in Hamburg sei auch ein Streit der britischen Dockarbeiter, die böse Folgen zu gewähren hätten, wenn die Hamburger Arbeiter unterlegen würden.

w Bremen, 18. Dez. In dem Gebiete von Goa sind wieder Unruhen vorgekommen. Die Eingeborenen grissen Werne am, plünderten das Postamt und setzten es in Brand. Eine Truppeneinheit von 600 Mann wurde gegen die Aufständischen entsandt, die nach einigen Verlusten entflohen.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:

Otto Reuß;

Verantwortlich für den Angezeigten: Alexander Steinhauer,
beide in Karlsruhe.

w Groß-Hoftheater Karlsruhe. Spielplan für die Zeit vom 20. bis mit 27. Dez.

a. Im Hoftheater Karlsruhe.

Sonntag, 20. Dez. 8. Vorst. außer Ab. (Mittel-Preise). Neu einstudiert: "Prinzessin Goldhaar", Zauberdrachen mit Gesang und Tanz in 5 Bildern und einem Vorpiel von Ludwig Raupp. Muß von Gustav v. Köhler. Anfang 1/6 Uhr. — Bei dieser Vorstellung ist es gestattet, daß eine erwachsene Person ihren Platz mit einem noch schulpflichtigen Kind teilt, oder daß für zwei Kinder nur

